

Eine günstige Alternative

Der tschechische Bodenbearbeitungsspezialist Farmet bietet seine Maschinen als günstige Alternative zu bekannten Herstellern an. Wir konnten im vergangenen Jahr die Kurzscheibenegge Softer ausgiebig auf Herz und Nieren testen — hier unsere Eindrücke.



Die Kurzscheibenegge Softer 4,5 vom tschechischen Hersteller Farmet hat in unserem Praxistest gezeigt, was sie kann.

Der Firmenname Farmet ist ein Kunstwort aus Farm und Technik. Der tschechische Maschinenbauer ist 1992 gegründet worden und hat seinen Sitz nordöstlich von Prag, kurz vor der polnischen Grenze. Mit knapp 250 Mitarbeitern hat man sich auf Ölpresen und Landtechnik spezialisiert. Genauer gesagt beschäftigt man sich ausschließlich mit passiver Bodenbearbeitung, Aussaattechnik, Walzen und Güllecontainern.

Die Farmet Softer 4,5 ist eine klassische Kurzscheibenegge, vergleichbar mit den Catros', Heliadors und Jokers dieser Welt. Ihr Einsatzgebiet umfasst den ersten flachen Stoppelpflanzgang, die Gülleeinarbeitung und die Saatbettvorbereitung — eben

alle Einsätze zwischen 4 und 13 cm Arbeitstiefe. Dafür ist die Softer mit insgesamt 38 gezackten Hohl scheiben ausgestattet, die einen Durchmesser von 51 cm haben und 5 mm stark sind. Die Lager sind nahezu wartungsfrei. Sie sollten allerdings einmal am Saisonende geschmiert werden, damit das Fett den möglicherweise eingedrungenen Staub herausdrücken kann.

Von den 38 Scheiben (19 je Reihe) dienen bei der Softer zwei als Randscheiben. Die Scheibe vorne links ist dazu etwa 10 cm höhenversetzt angebracht und im Langloch verstellbar. Die Randscheibe hinten rechts lässt sich 5-fach in der Höhe verstellen und hängt an einem Arm gemeinsam mit der nächsten Scheibe. Apropos Arm: Die Arme sind ordentliche 15 mm stark und haben im oberen Bereich noch eine Art Knotenblech,

um die auftretenden Kräfte besser zu verteilen. Diese Arme sind wiederum an einer 18 cm breiten Platte verschweißt, die mit vier Schrauben und Gummielementen an ein 100er-Quadratrohr geklemmt sind. Hier erfindet Farmet das Rad nicht neu, allerdings verrichtet diese Art der Überlastsicherung treu und zuverlässig ihren Dienst.

Die Scheiben haben einen Strichabstand von 12 cm, was bei 36 Scheiben eine Arbeitsbreite von 4,44 m ergibt. Rechnet man noch die beiden Randscheiben mit dazu, kommen wir auf 4,68 m Breite. Die zwei Scheibenreihen haben einen festen Versatz zueinander und 78 cm Abstand.

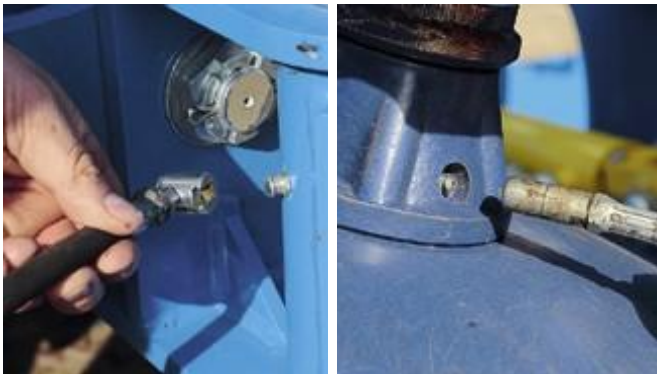
Mit einer Anwinkelung von 18 Grad zur Fahrtrichtung und 7 Grad zum Boden geht die Softer für eine „kleine“ Kurzscheibeneg-



Zur Straßenfahrt muss eine Sicherung aus Flachstahl angebracht werden. Das ist zwar sehr sicher, aber auch aufwändig.



Das Außenmaß der Beleuchtung betrug bei der Testmaschine über drei Meter. Das lag laut Farmet an der falsch montierten Tafel.



Gar nicht gefallen haben uns die unterschiedlichen Köpfe der Schmier-nippel. Das sollte Farmet ändern. Fotos: Tovornik

ge recht aggressiv zur Sache. Dadurch hatte sie auf den verhärteten Tonböden im Sommer keine Probleme, in den Boden einzuziehen. Auch der Umbruch einer Grassamenvermehrung hat die Softer vor keine größeren Probleme gestellt. Dank des Anstellwinkels ist auch viel Erde in der Maschine unterwegs, mit allen Vor- und Nachteilen. Einerseits sorgt das für eine ordentliche Durchmischung des Bodens. Andererseits gab es auf leichten Geeststandorten im zweiten Bearbeitungsgang ab einer Tiefe von 10 cm Probleme, weil aufgewor-

fenes Material der ersten Reihe von der zweiten Reihe erfasst wurde. So war bei 11 km/h Schluss, da die Softer sonst zu verstopfen drohte. Ein Striegel oder eine andere Scheibenstellung kann dies verhindern, jedoch ist für einen Striegel kein Platz.

Zusätzlich zu den Randscheiben hat Farmet die Softer auf beiden Seiten noch mit Wurfbegrenzern ausgestattet. Diese lassen sich 7-fach in der Höhe verstellen. Sie sind 45 cm lang, 30 cm hoch und am hinteren Ende um 11 Grad nach innen abgekan-

tet. Die Wurfbegrenzer haben von Anfang an zusammen mit den Randscheiben prima Arbeit geleistet. Die Maschine hat ohne Änderung der Werkseinstellungen sofort vernünftig gearbeitet und den Acker eben hinterlassen.

Die Softer war zur Rückverfestigung mit einer LTX-Walze ausgestattet. Hierbei handelt es sich um eine Gummiringwalze mit einem Durchmesser von 59 cm, die einen cm-Metallkern besitzt. Der Abstand der Gummiringe beträgt 12,5 cm, die Höhe haben wir mit 6,5 cm gemessen. Zwischen den Ringen befinden sich 35 Abstreifer, die bei Verschleiß einzeln im Langloch nachgestellt werden müssen.

Wir waren mit der Arbeit der Walze in diesem Jahr überwiegend zufrieden. Sowohl auf leichten als auch auf schweren Böden hat sie

die Softer sauber in der Tiefe geführt und den Boden gut rückverfestigt. Allerdings kames auf leichteren, gutschüttfähigen Böden zu einer „Welle“ vor dem Nachläufer. Beim Überfahren durch die Walze blieb dann ein unschöner Hügel zurück. Für solche Fälle hat Farmet andere Walzen im Angebot.

Die Tiefeneinstellung an der Walze nimmt man mit fünf Clips in vier unterschiedlichen, verschiedenfarbigen Stärken vor. Da die Softer vier Hydraulikzylinder für die Walze besitzt, müssen auch an vier Stellen

Clips auf die Kolbenstangen der Zylinder gesteckt werden. Das sollte sorgsam geschehen, um die Kolbenstange zu schützen. An jedem Zylinder gibt es eine Parkposition für die nicht benötigten Clips und einen hilfreichen Aufkleber dazu, welche Kombination zu welcher Tiefe führt. Und auch die Anti-Rutsch-Klebebänder auf dem Fahrwerk und der Walze haben uns sehr gut gefallen. Leider lösten sich diese teilweise schon ab. Am Vorgewende hebt man lediglich die Unterlenker am Schlepper aus, damit die Softer auf der Walze läuft. Das funktioniert bei uns ordentlich. Und auch die Wendigkeit am Vorgewende ist ausreichend. Hinter der Walze findet sich noch das Transportfahrwerk mit einer 400/60-15.5-Bereifung von Mitas. Die Achse ist ungebremst und für 20 km/h freigegeben. Viel schneller sollte man mit der 3700 kg schweren Ma-

TESTURTEILE |

So bewertet profi die Farmet Softer 4,5

Kopplung am Schlepper 	
An- / Abhängen	+
Abstellstütze	+
Hydraulik	+
Technik 	
Steinsicherung	o
Packerwalze	+
Geräteklappung	+
Feldeinsatz 	
Einzug in den Boden	++
Einebnung	++
Rückverfestigung	++
Gleichmäßigkeit der Arbeitstiefe	++
Ganzflächige Bearbeitung	o
Verstopfungsanfälligkeit	o
Wendigkeit	++
Bodenfreiheit am Vorgewende	o
Handhabung 	
Einstellung der Arbeitstiefe	o
Umrüstung zum Straßentransport	-
Wartung	-
Transport 	
Beleuchtung und Warntafeln	+
Breite (richtige Beleuchtung)	o
Fahrverhalten	o
Allgemein 	
Betriebsanleitung/Ersatzteilliste	++
Verarbeitung	o
Lackierung	o
Benotung: ++ = sehr gut; + = gut; o = durchschnittlich; - = unterdurchschnittlich; - - = mangelhaft	

MESSWERTE |

Farmet Softer 4,5

Arbeitsbreite	4,44 m
Maximale Arbeitstiefe	13 cm
Transportbreite ¹⁾	unter 3 m
Transporthöhe	2,45 m
Bodenfreiheit	20 cm
Scheibenanzahl	2 x 19
Scheibenbauart	gewölbt, gezackt
Scheibendurchmesser	51 cm
Materialstärke	5 mm
Untergriff/Schrägstellung	7°
Schnittwinkel	18°
Überlastsicherung	Gummipuffer
Strichabstand	12 cm
Balkenabstand	78 cm
Versatz vorne/hinten	fix
Leitbleche	keine
Walzenbezeichnung	LTX-Walze
Walzendurchmesser	59 cm
Kopplung am Schlepper	aufgesattelt
Anbaukategorie	III
Anzahl dw-/ew-Steuergeräte	3/0
Fahrwerksbereifung	400/60-15.5
Gesamtgewicht	3700 kg
Gewicht pro Scheibe	97 kg
Testausstattung ohne MwSt.	29650€

¹⁾ bei korrekt montierter Beleuchtung

der sich nach der ersten Wäsche leider schon löste, runden das gute Bild ab. Benötigt werden drei dw-Steuergeräte für die Klappung, die Tiefeneinstellung der Walze und das Fahrwerk. Sogar der Lichtstecker und die mechanische Transportsicherung haben einen „Parkplatz“ – sehr schön. Und auch der Stützfuß hat eine ordentliche Größe (25 x 25 cm), so dass die abgebaute Maschine auch auf weicherem Untergrund nicht versinkt.

Bei der Softer 4,5 werden die beiden Außenteile mit einer Breite von jeweils 1,22 m mithilfe eines Hydraulikzylinders hochgeklappt und das mittlere Segment bleibt stehen. Die Kolbenstange ist im ausgefahrenen Zustand sogar mit einem „Spritzschutz“, der an die Scheibhalterungen geschweißt ist, vor Steinschlag geschützt. Das ist prima, leider sammelt sich an den 19 x 15 cm großen Blechen dann auch Boden an. Darüber hinaus häuft sich Erde an den Drehpunkten an, die man beseitigen muss.

Die Umstellung von der Arbeits- in die Transportstellung ist aufwändig: Erst einmal absteigen, ein Flacheisen als mechanische Transportsicherung entfernen und in der Parkposition verstauen, dann einen von zwei Absperrhähnen umlegen, auf den Schlepper steigen und ausklappen, wieder



Angeschweißte „Spritzschutze“ schützen die Kolbenstange vor aufgeschleudertem Boden und Steinen. Das ist gut, mit der sich ablagernde Erde kann man leben.



Die Gummiringwalze hat gute Arbeit geleistet. Einzeln nachstellbare Abstreifer halten die Walze sauber.



Gute Clips begrenzen den Weg der Hubstange. An allen Zylindern gibt es Parkmöglichkeiten für die Clips. Gut gefallen hat uns der informative Aufkleber über Farbkombinationen und Arbeitstiefen.



schine auch nicht fahren, weil sie sonst anfängt zu springen. Farmet bietet drei mögliche Varianten für das Fahrwerk: Neben unserer hydraulisch betätigten Version gibt es auch eine mechanisch auszuhebende und eine gebremste Variante, die dann auch hydraulisch ausgehoben wird.

Die Farmet Softer wird in den Unterlaken der Kat. III gekoppelt, die aufgrund des Hauptrahmens nur einen Einschlagwinkel von 85 Grad erlauben. Eine schöne Schlauchgarderobe, eine akzeptable Plus-/Minus-Kennzeichnung und ein Koppelplan,

absteigen, den zweiten Hahn umlegen, um die äußeren Arbeitsfelder zu verriegeln und wieder rauf auf den Schlepper, um mit der Arbeit zu starten. Das ist nicht komfortabel.

Und wie ist die Verarbeitung der Maschine? In einem früheren Praxistest des Farmet Kompaktomat K400 PS (profi 1/03) hatten wir diesbezüglich unsere Bedenken. Mit den verbesserten „extrasteel line“-Maschinen will Farmet es nun besser machen. Der Hauptrahmen der Softer besteht aus 15 mm starkem Federstahl und ist mit 10.9er Schrauben verschraubt – das macht

einen sehr soliden Eindruck. Auch die Schweißnähte sehen ordentlich aus, leider hält die Farbe auf den Nähten selbst nicht. Darüber hinaus sind die Bolzen nach wie vor nicht verdrehgesichert – außer beim Drehpunkt der Anhängung. Daher arbeiten die Bolzen, was an der fehlenden Farbe zu erkennen ist. Laut Farmet sollen die Bolzen aber längere Standzeiten haben, als verdrehgesicherte, weil sowohl die Bolzen als auch die Buchsen gehärtet sind, was wir allerdings nicht überprüfen konnten.

Mit dem Handling der Softer auf dem Acker waren wir gut zufrieden. Mit unseren 160- bis 180-PS-Schleppern kamen wir zurecht und konnten durchaus 12 bis 15 km/h schnell arbeiten; selbst bei 12 cm Tiefe sind noch ordentliche 11 km/h drin. Wobei wir überwiegend etwa 8 cm flach ge-



Die äußere Scheibe ist höhenversetzt angeordnet, die Wurfbegrenzer sind einstellbar. Die Anstellung der gezackten Scheiben ist aggressiv.

arbeitet haben. Diese Tiefe lässt, wie bei anderen Kurzscheibeneggen auch, noch kein ganzflächiges Arbeiten zu, so dass das typische, leicht wellige Bodenprofil bleibt. Der von uns notierte Verbrauch mit der Softer liegt bei etwa 4 bis 7 l/ha. Auch das Gewicht mit gut 97 kg je Scheibe sorgt für eine gute Arbeit und sicheren Einzug auch auf harten Böden.

Was uns sonst noch auffiel:

- Die Beleuchtung und die Warntafeln sind in Ordnung.

- An der Walze befinden sich insgesamt sechs Schmiernippel, am Drehpunkt an der Anhängung einer und an jeder Scheibe auch jeweils einer. Das macht zusammen 45 Stück. Das wäre kein Problem, wenn alle Schmiernippel einheitlich wären, leider gibt es aber zwei Sorten.
- Alle Leitungen sind sauber verlegt.
- Die Transportbreite betrug an den Warntafeln 3,05 m. Diese waren laut Farmet falsch montiert, ansonsten ist die Maschine unter 3 m breit.
- In der von uns gefahrenen Testausstat-

tung mit hydraulischer Tiefenverstellung und Beleuchtung sind 29 650 Euro plus MwSt. zu berappen.

Fazit: Die Farmet Softer 4,5 ist eine ordentliche Kurzscheibenegge. Die Stabilität der Maschine macht einen guten Eindruck. Die Scheiben sind aggressiv angestellt und ziehen auch auf verhärteten Böden sicher ein. Auf der anderen Seite sorgen die aggressiven Scheiben für viel Material in der Maschine – manchmal zu viel, so dass sich die Maschine auch schon mal zusetzen kann. Deshalb ist die Softer auf jeden Fall nur für die flache Bodenbearbeitung geeignet. Gestört haben uns an der Maschine die umständliche Umstellung von Arbeit auf Transport, die zwei verschiedenen Schmiernippel-Typen und die Lackqualität auf den Schweißnähten. Darüber hinaus würden wir uns verdrehgesicherte Bolzen wünschen. Damit muss jeder selbst entscheiden, ob die Farmet Softer 4,5 mit 29 650 Euro plus MwSt. eine günstige Alternative ist.

L. Görtmüller, C. Brüse, L. Schloetmann

Stellungnahme zu den Kritikpunkten – FARMET - Scheibenegge Softer 4,5 m PS:

- Es gibt jetzt nur noch **einheitliche** Flachkopfschmiernippel (**7 Stück**) an der Maschine
 - Vorteil: das Fett (1 Stoß genügt) geht zu 100 % ins Lager.
 Die Speziallager an den Scheiben haben keine Schmiernippel und müssen somit **nicht** geschmiert werden
- Fa. Farmet hat vor kurzem eine **eigene Pulverlackieranlage** in Betrieb genommen
 - die Lackqualität ist **einwandfrei!**
- Die Sicherungsstrebe für Straßenfahrten wird von Fa. Farmet weltweit eingebaut, sie dient neben den Absperrhähnen als **zusätzliche Sicherheit** und ist in manchen Ländern zwingend vorgeschrieben.
- Das Grundgerät 4,5m mit Rohrwalze und Fahrwerk hat einen Listenpreis von **23.700,00€ + MwSt.** (Stand 2013)

Der Listenpreis für 3-Punkt-Anbau TYP Softer 4,5 m NS und Rohrwalze beträgt **14.800,00 € + MwSt.**

ROHN

WERKSVERTRETUNGEN

91610 Insinggen Hauptstr. 38

e-mail: Rohn-GmbH@t-online.de

Tel. 09869/97893-0 Fax /97893-50